

1. Informationen zum Glyphosat-Einsatz für das Verfahren der Scheinbestellung

2. Ergebnisse Reifeprüfung Silomais – erste Mitteilung vom 03.09.25

1. Für den Einsatz Glyphosat-haltiger Pflanzenschutzmittel gelten nach der Pflanzenschutz-anwendungsverordnung seit September 2021 folgende Einschränkungen:

Die Anwendung im Ackerbau ist generell **nur im Einzelfall** erlaubt, wenn andere Maßnahmen nicht geeignet oder zumutbar sind. Vorab müssen alle Werkzeuge des integrierten Pflanzenschutzes (z.B. geeignete Fruchtfolge, geeignete Aussattermine, mechanische Maßnahmen) geprüft werden. Erst, wenn alternative Maßnahmen nicht zur Verfügung stehen oder nicht zumutbar sind, z. B. wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse, ist eine Anwendung von Glyphosat-haltigen Pflanzenschutzmitteln zulässig. Dabei ist die Anwendung auf das **notwendige Maß** zu beschränken. Das bedeutet, dass nach Möglichkeit die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren und die Anwendung auf eine **betroffene Teilfläche des Bestandes** zu beschränken ist.

Für einen **Nachweis der Notwendigkeit des Einsatzes von Glyphosat** („Einzelfall; notwendiges Maß“) empfiehlt der Pflanzenschutzdienst, die Notwendigkeit für den Einsatz von Glyphosat anhand von Fotos und kurzen Aufzeichnungen gut zu begründen. Diese „persönliche Dokumentation“ der betrieblichen Prüfung der Voraussetzungen für eine Anwendung kann bei einer Fachrechtskontrolle, aber auch bei Anzeigen durch Dritte, hilfreich sein.

Die Anwendung von **Glyphosat zur Vorsaatanwendung** auf gepflügten Flächen oder **nach der Ernte zur Stoppelbehandlung** ist ausdrücklich nur **auf erosionsgefährdeten Flächen** oder zur **Bekämpfung perennierender (= mehrjähriger) Unkrautarten** wie Ackerkratzdistel, Ackerwinde, Ampfer, Landwasserknöterich sowie **schwer zu bekämpfender Problem-Ungräser** wie **Quecke, Ackerfuchsschwanz oder Weidelgras** auf **betroffenen Teilflächen** zulässig.

Das bedeutet für die bevorstehende Getreide-Aussaart ...

Vorsaatanwendung zur Scheinbestellung/„Falsches Saatbett“			Glyphosat generell verboten: - in Wasserschutz- und Heilquellenschutzgebieten und Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten - in Naturschutzgebieten, Nationalparks, nationalen Naturmonumenten, Naturdenkmälern, und gesetzlich geschützten Biotopen
	Mulch-, Direkt-saat		Sofern keine Alternativen möglich sind, ist eine Anwendung gegen alle aufgelaufenen Unkräuter und Ausfallkulturen ganzflächig möglich. Das beinhaltet auch Ausfallraps sowie Ackerfuchsschwanz und Weidelgras.
	Pflugfurche		Anwendung gegen perennierende Unkräuter (wie Ackerkratzdistel, Ackerwinde, Ampfer, Landwasserknöterich) und schwer zu bekämpfende Problem-Ungräser (wie Quecke, Ackerfuchsschwanz, Weidelgras) ist auf betroffenen Teilflächen möglich.
			Anwendung verboten, wenn keine der oben genannten perennierenden Unkräuter oder schwer zu bekämpfenden Ungräser auftreten.

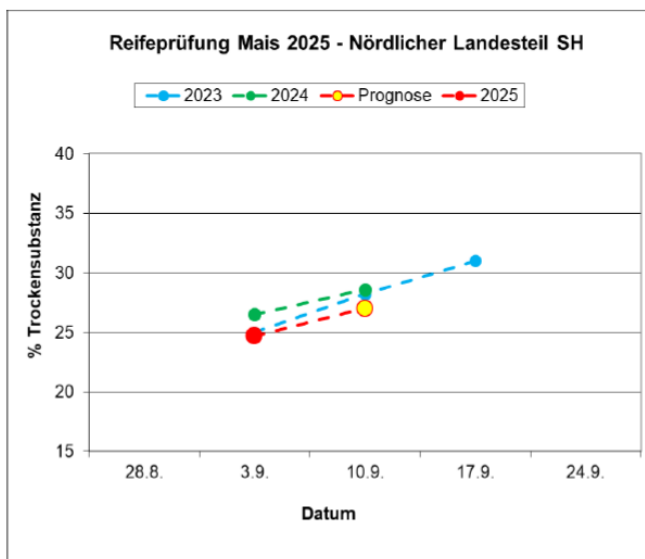
Beachten Sie die Indikation der einzelnen Glyphosate!

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Glyphosat/Glyphosate_gesamt.pdf

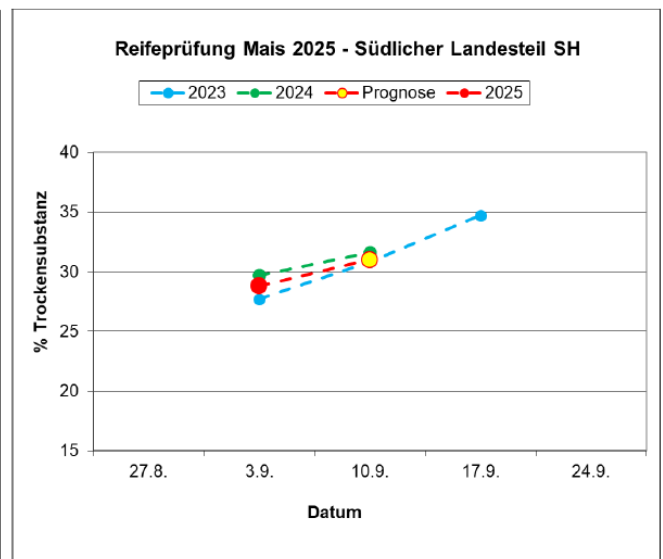
Besonders auf Ungras-Flächen (Ackerfuchsschwanz, Weidelgras) bietet sich aufgrund der guten Bodengare in diesem Jahr eine Scheinbestellung an. Diese sollte allerdings jetzt erfolgen, da eine gute Auflaufwelle der Ungräser ca. 2 ½ bis 3 Wochen benötigt.

2. Ergebnisse Reifeprüfung Silomais – erste Mitteilung vom 03.09.25

Probenahme 03.09.2025	Sorte	P 7647	RGT Exxon	LG 32257	DKC 3418
	Reife- zahlen	S 200 ca. K 200	S 220 K 220	S 230 K 240	S 250 ca. K 250
Versuchs- standort	Aussaat 2025	Trockensubstanz der Gesamtpflanze in %			
Barkhorn (RD)	25.04.	27,7	28,2	28,3	25,8
Dannewerk (SL)	28.04.	26,2	27,5	25,9	26,4
Hemdingen (PI)	16.04.	30,6	32,4	31,1	30,9
Holtsee (RD)	01.05.	24,4	25,0	25,2	24,0
Husum (NF)	02.05.	23,3	23,6	23,0	23,3
Krumstedt (HEI)	24.04.	27,8	27,8	26,4	25,6
Leezen (SE)	23.04.	29,3	30,3	29,1	27,6
Scholderup (SL)	29.04.	22,7	21,9	22,9	21,6
Schuby (SL)	07.05.	26,1	25,2	24,9	25,1
Wallsbüll (SL)	30.04.	25,9	25,6	26,3	25,8



Versuchsstandorte Nord:
Wallsbüll (SL), Scholderup (SL), Schuby (SL),
Dannewerk (SL), Husum (NF), Holtsee (RD)



Versuchsstandorte Süd:
Barkhorn (RD), Leezen (SE), Hemdingen (PI),
Krumstedt (HEI)

Eine Prognose der Reifeentwicklung für die kommende Woche liefert das Modell „Maisprog“

Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für Mais und Energiepflanzen: (Grafiken)

Dr. Elke Grimme, Telefon: 04331 9453-322, E-Mail: egrimme@lksh.de

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.